

Inhalt

Vorwort.....	9
0. Einleitung	11
1. Zentrale Fragestellungen und methodologische Überlegungen	11
2. Forschungsstand zur Geschichte der Geburtshilfe.....	21
3. Quellen	30
4. Der Aufbau der Untersuchung	35
I. Der demographische Hintergrund: Bevölkerung und Geburt im 18. und 19. Jahrhundert	38
1. Allgemeine Bedingungen und Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung	38
2. Totgeburten und Säuglingssterblichkeit.....	46
3. Müttersterblichkeit und „condition féminine“	57
4. Illegitimität	66
II. Geburt und Geburtshilfe vor der Medikalisierung	74
1. Die Geburtshilfe der „traditionellen“ Hebammen.....	74
2. Frühe Regulierungen des Hebammenwesens	86
III. Mutterschaft, Medizin und Staat. Die Entwicklung der Medikalisierungsprogrammatik von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	94
1. Staat und Bevölkerung.....	94
1.1. Die Maximen merkantilistischer Bevölkerungspolitik	95
1.2. Die Geburt als Gegenstand der „medizinischen Policey“	98
2. Illegitimität und Aufklärung	105
2.1. „Unglückliche Mütter“ oder „Huren“?	105
2.2. Die Debatte über Kindsmord, geheime Gebäranstalten und Findelhäuser	110
3. Weiblichkeit und Mütterlichkeit.....	117
3.1. Die Entdeckung des weiblichen Körpers	117
3.2. Die Popularisierung des Mutterbildes in den Schwangerenratgebern	124
4. Ärzte und Geburtshilfe	131
4.1. Die Institutionalisierung der Geburtshilfe als medizinisches Fachgebiet	132
4.2. Der Aufstieg der Geburtshilfe zur medizinischen Wissenschaft ...	140

4.3. Die Abgrenzung des Arbeitsmarktes: Geburtshelfer versus Hebammen	148
IV. Die Medikalisierung lediger Schwangerschaft in den Entbindungsanstalten	156
1. Die quantitative Entwicklung der Gebärhausegeburt	156
2. Die Aufnahme in eine Entbindungsanstalt	164
3. Das Sozialprofil der Gebärhausechwangeren	174
4. Strafen und Bessern: Die Frauen im Anstaltsleben	189
5. Kindbettfieber und Wochenbettsterblichkeit	200
6. Totgeborene und Neonatalmortalität	217
7. Nach der Entlassung	223
V. Die Entbindungsanstalten als Ausbildungsstätten	232
1. Andere Prioritäten: Entbindungsanstalten in Frankreich, Österreich und England	232
2. Die Hebammenausbildung	239
2.1. Bedarf an Hebammen und Ausbildungskapazitäten	239
2.2. Die Wahl der Hebamenschülerinnen	243
2.3. Die Anforderungen an eine Hebamenschülerin	246
2.4. Die Erziehung zur Hebamme	252
2.5. „Wie weit soll und darf man eine Hebamme unterrichten?“	254
2.6. Die praktische Ausbildung	262
2.7. Die Debatte um die Eignung und „Degeneration“ der Hebammen	265
2.8. „Deprofessionalisierung“ der Hebammen?	274
3. Die Universitätsentbindungsanstalt	277
3.1. Entbindungsanstalten und Verärztlichung der Geburtshilfe	277
3.2. Vom Neben- zum Hauptstudium: Die Stellung der Geburtshilfe in der Ärzteausbildung	280
3.3. Die Überschreitung von Schamtabus	286
3.4. Geburtshilfliche Operationen und studentische Ausbildung	292
3.5. Die Vermittlung ärztlicher Routine in der Poliklinik	305
3.6. Von der Entbindungs- zur Frauenklinik	308
VI. Die Geburtshilfe in der ärztlichen Praxis	313
1. Die Entwicklung der Geburtsarzt- und Hebammendichte	313
1.1. Vom späten 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	313
1.2. Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts	321
2. Der Stellenwert der Geburtshilfe in der ärztlichen Praxis	325
2.1. Die Nachteile der geburtshilflichen Praxis	327
2.2. Die Vorteile der geburtshilflichen Praxis	334

2.3. Der Umfang einer geburtsärztlichen Praxis	337
2.4. Die Entwicklung zum Spezialarzt	340
3. Die operative Praxis	343
3.1. „Instrumentenmißbrauch“ und „Luxusoperationen“	343
3.2. Die Häufigkeit geburtshilflicher Operationen	349
3.3. Erfolge geburtshilflicher Operationen	356
3.4. Kaiserschnitt oder Perforation – Das Leben der Mutter oder das Leben des Kindes?	360
3.5. Die schmerzlose Geburt	368
4. Das Problem der Kollegialität	372
4.1. Der Geburtshelfer als „Praxisjäger“	372
4.2. Die Ambivalenz der Konsiliarpraxis	374
4.3. Geburtshilfliche Gesellschaften und die Förderung von Kollegialität	378
5. Gegen- oder Miteinander? Geburtshelfer und Hebammen in der Privatpraxis	380
5.1. Abhängigkeiten des Geburtshelfers von der Hebamme	380
5.2. Die schwierige Zusammenarbeit	384
5.3. Wickelfrauen statt Hebammen?	390
6. Zwischen Vorbehalt und Akzeptanz: Geburtssärzte und Schwangere	395
6.1. Soziale Unterschiede der Inanspruchnahme von Geburts- ärzten	395
6.2. Der Mann im Arzt	403
6.3. Die Angst vor dem Geburtshelfer	411
6.4. Die Autorität am Gebärbett	414
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse	417
Abkürzungsverzeichnis	427
Verzeichnis der tabellarischen Übersichten	429
Quellen- und Literaturverzeichnis	431